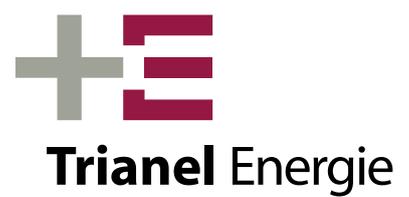


GESCHÄFTSBERICHT 2003

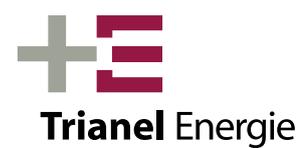
Trianel European Energy Trading GmbH



GESCHÄFTSBERICHT

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

Trianel European Energy Trading GmbH





INHALT

ORGANE DER GESELLSCHAFT	5
LAGEBERICHT	7
• Rahmenbedingungen und Marktentwicklung	9
• Gesellschafterstruktur und Eigenkapital	12
• Beteiligungen	14
• Organisationsaufbau	14
• Personal	15
• Stromhandel	16
• Emissionshandel	16
• Gashandel	17
• Marketing	18
• Vertrieb	18
• Auftragsentwicklung	19
• Umsatz- und Ertragsentwicklung	19
• Investitionen	20
• Risikomanagement	20
• Risiko der künftigen Entwicklung	21
• Ausblick	22
BERICHTERSTATTUNG NACH § 108 ABS. 2 NR. 2 GO NW	23
JAHRESABSCHLUSS	25
• Bilanz	26
• Gewinn- und Verlustrechnung	28
• Anhang	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	35



Dr. Christian Becker



Dipl.-Ing. Reinhard Goethe, M.S.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG:

Dr.-Ing. Dieter Attig, Vorsitzender

Ir. Johannes Hendricus van de Water, stellv. Vorsitzender

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

Dr.-Ing. Christian Becker

Dipl.-Ing. Reinhard Goethe, M.S.





LAGEBERICHT

- **RAHMENBEDINGUNGEN UND MARKTENTWICKLUNG**
- **GESELLSCHAFTERSTRUKTUR UND EIGENKAPITAL**
- **BETEILIGUNGEN**
- **ORGANISATIONSAUFBAU**
- **PERSONAL**
- **STROMHANDEL**
- **EMISSIONSHANDEL**
- **GASHANDEL**
- **MARKETING**
- **VERTRIEB**
- **AUFTRAGSENTWICKLUNG**
- **UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG**
- **INVESTITIONEN**
- **RISIKOMANAGEMENT**
- **RISIKO DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG**
- **AUSBLICK**



LAGEBERICHT

RAHMENBEDINGUNGEN UND MARKTENTWICKLUNG

Kennzeichnend für die Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2003 waren der Anstieg und die zunehmende Volatilität der Preise am Großhandelsmarkt und die gestiegenen Kosten für Regelenergie.

So verzeichneten Standardhandelsprodukte wie Grund- und Spitzenlastjahresbänder für das Kalenderjahr 2004 im Zeitraum Januar bis November 2003 einen stetigen Anstieg des Marktpreisniveaus. War beim Grundlastband schon eine Steigerung von nahezu 45 % zu verzeichnen, fiel die Steigerung beim Spitzenlastband mit rd. 53 % noch wesentlich heftiger aus. Im Dezember fielen die Preise für diese Produkte zwar um rd. 8 % bzw. 12 %, hielten sich jedoch gegenüber den Jahreseingangswerten auf einem deutlich gesteigerten Niveau. Der VIK Verband der Industriellen Kraftwirtschaft e. V. sprach hier von Mehreinnahmen der deutschen Stromerzeuger und einer damit einhergehenden Umverteilung in Höhe von ca. 5 Mrd. Euro zu Ungunsten der Stromkunden.

Mit der gegen Ende des Geschäftsjahres einsetzenden Preisvolatilität kamen für die Strombeschaffung die Vorteile des Portfoliomanagements (u. a. langfristige Beschaffungsstrategie, professionelles Risikomanagement,

Ausnutzen von Preisschwankungen, tägliche Portfolio- und Risikobewertung) verstärkt zum Tragen. Stadtwerke, die ihren Bedarf im Rahmen des Portfoliomanagements gedeckt hatten, konnten trotz eines stetig ansteigenden Marktpreisniveaus somit gute Einkaufspreise für ihren Energiebedarf erzielen, die deutlich unter den Jahreshöchstpreisen lagen. Die Einschätzung, dass die Volatilität der Preise zunehmen wird, hat sich in den ersten beiden Monaten des Jahres 2004 bereits bestätigt. Das Preisniveau am Großhandelsmarkt, nun auf deutlich höherem Niveau als ein Jahr zuvor, war wesentlich größeren Schwankungen in beide Richtungen als im Vorjahr ausgesetzt.

Des Weiteren hatten sich die Auktionspreise für Regelenergie zum Jahresende 2003 gegenüber den Preisen seit Inkrafttreten der Ausschreibungsverfahren für Regelenergie nahezu verdoppelt. Das jährliche Marktvolumen an Regelenergie beträgt mittlerweile rund 1 Mrd. Euro, von denen 70 % in das Netznutzungsentgelt für das Höchstspannungsnetz eingepreist werden. Der von den Bilanzkreisverantwortlichen zu tragende und somit in den von den Übertragungsnetzbetreibern veröffentlichten Regelenergiepreisen enthaltene Anteil entspricht nur etwa 30 % der Regelenergiekosten. Der Anteil der Regelenergiekosten am Netznutzungsentgelt für das Höchstspannungsnetz beträgt mittlerweile etwa 40 %. Dieses Entgelt wird nach den Prinzipien der VV II plus

von den Übertragungsnetzbetreibern an die Stadtwerke weitergegeben und erhöht somit die Netznutzungsentgelte der Stadtwerke für ihre Kunden entsprechend. Das Thema RegEnergie wurde ausführlich bei der Expertenanhörung vor dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit am 19. November 2003 diskutiert, ohne dass konkrete Maßnahmen erfolgten.

Für die weitere Marktentwicklung wurden im Kalenderjahr 2003 durch die EG-Beschleunigungsrichtlinien Strom und Gas generelle Voraussetzungen geschaffen, durch deren Umsetzung sich die Energiewirtschaft weiter wandeln wird. Die EU-Mitgliedstaaten müssen demnach spätestens ab Juli 2004 die Öffnung des Strommarktes für alle Industrie- und Gewerbekunden und ab Juli 2007 für alle Kunden herbeiführen. Die Richtlinien sehen darüber hinaus bis spätestens zum 1. Juli 2007 die Entflechtung integrierter Unternehmen („Unbundling“) und die Einführung von Regulierungsbehörden in allen EU-Ländern vor.

Nachdem sich die deutsche Politik lange gegen die Implementierung einer Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasbereich gewehrt hatte, waren jedoch nunmehr die Vorgaben von der EU eindeutig, so dass man sich auch in Deutschland zur Schaffung einer Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasbereich veranlasst sieht. Diese soll ab dem 1. Juli 2004 ihre Arbeit offiziell aufnehmen. Zum Ende des Jahres 2003 zeichnete sich mehr und mehr ab, dass die zukünftige Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasbereich bei der Regulierungsbehörde für Post und Telekommunikation (RegTP) angesiedelt sein wird und voraussichtlich Fragen der Festlegung oder Genehmigung von Methoden für den Vollzug der Verordnung über Netzzugangsbedingungen und Netznutzungsentgelte bearbeiten soll. Die RegTP wird damit die maßgebliche Instanz für die Ex-ante-Regulierung im Strom- und Gasbereich. Letztendlich wird jedoch die für Sommer 2004 erwartete Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) über die grundsätzliche Ausgestaltung der Regulierung entscheiden.

In etwa zeitgleich mit der Bekanntgabe der

Einrichtung einer Regulierungsbehörde für den Strom- und Gasbereich in Deutschland erfolgte zum 31. August 2003 die Veröffentlichung des Monitoring-Berichts durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit. In diesem an den deutschen Bundestag gerichteten Bericht über die energiewirtschaftlichen und wettbewerblichen Wirkungen der Verbändevereinbarungen werden zentrale Eckpunkte für den zukünftigen Ordnungsrahmen der Regulierung des deutschen Energiemarktes vorgestellt. Der Bericht umfasst eine Bestandsaufnahme der bisherigen Entwicklungen des Marktzugangs bei den leitungsgebundenen Energien seit der Marktöffnung 1998 und gibt einen Ausblick auf eine künftige staatliche Regulierung für Strom und Gas in Deutschland. Der Monitoring-Bericht kommt dabei zu dem Ergebnis, dass durch die VV II plus im Strombereich die Grundlagen für einen funktionierenden Wettbewerb im Grundsatz gelegt sind, diese jedoch noch an wichtigen Stellen zu verbessern und zu präzisieren sind. Dementsprechende Verhandlungen wurden jedoch kurz nach Erscheinen des Monitoring-Berichts und der Entscheidung zur Implementierung einer Regulierungsbehörde für den Strombereich vom Verband der Elektrizitätswirtschaft VDEW abgesagt.

Im deutschen Gasmarkt hat die bis dahin ausgesprochen schleppende Entwicklung des Liberalisierungsprozesses im Jahr 2003 mit dem Scheitern der Verbändevereinbarung (VV II Erdgas) im April des Jahres ein vorläufiges Ende gefunden. Der im Auftrag des BMWA erstellte Monitoring-Bericht kommt Ende August zu der Schlussfolgerung: „Wettbewerb in der Gaswirtschaft hat sich bisher nur im Bereich größerer Abnehmer, aber auch dort nicht in hinreichender Breite entwickelt.“

Ein wesentlicher Kritikpunkt am Modell des verhandelten Netzzugangs (Kontraktpfadmodell) ist, dass dieses Modell zu einer Zersplitterung der Märkte für Energie(groß)handel, Kapazitätsrechte, Speicherzugang und Netzhilfsdienstleistungen führt. Unabdingbar für einen liquiden Gasmarkt ist weiterhin die Existenz eines liquiden Sekundärmarktes (Kapazitätshandel). Das Kontraktpfadmodell führt ebenfalls zu einer Zersplitterung des Speicher-

marktes, in der Folge existiert ebenfalls kein einheitlicher Marktplatz für Hilfsdienstleistungen (Bilanzausgleich, Qualitätsmanagement). Der mit dem Kontraktpfadmodell verbundene hohe Abwicklungsaufwand verhindert außerdem einen Börsenhandel sowie das Massengeschäft.

Trianel hat daher frühzeitig in der einsetzenden Diskussion, welches Modell für eine künftige Gasmarktregulierung in Betracht kommen soll, ein Netzzugangsmodell auf Entry/Exit-Basis präferiert. Ein derartiges, den Handel förderndes, weitgehend transaktionsunabhängiges Netznutzungsmodell, nach dem z. B. auch in Großbritannien seit Jahren erfolgreich der Netzzugang funktioniert, wäre auch für Deutschland erstrebenswert. Ein entsprechender Modellentwurf, ausgearbeitet von einer Projektgruppe EFET Deutschlands, wurde daher unterstützt und in die politische Diskussion bzw. Verbandsarbeit eingebracht.

Gegen Ende des Jahres 2003 zeichneten sich die Eckpunkte des künftigen Regulierungsrahmens für den Gasmarkt bereits ab: Durch regulatorische Vorgabe eines verbesserten Netzzugangsmodells sowie durch staatliche Festlegung bzw. Genehmigung der wesentlichen Marktregeln für den Netzanschluss und den Netzzugang sowie auch für die Methoden zur Entgeltkalkulation soll der Marktzutritt in den nächsten Jahren verbessert werden. Durch verschärfte Entflechtung des Netzbereichs bei

vertikal integrierten Versorgern und durch die Einrichtung staatlicher Regulierungsbehörden sollen die Rahmenbedingungen weiterentwickelt werden. Die Definition und Umsetzung des neuen regulatorischen Rahmens für den Gasmarkt wird für 2004/2005 erwartet.

Am 31. Januar 2003 endete das Verfahren vor dem OLG Düsseldorf gegen die im Vorjahr erlassene Ministererlaubnis zur Fusion E.ON/Ruhrgas dadurch, dass die Beschwerdeführer – darunter auch die Trianel – ihre Beschwerde zurückzogen. Seitens Trianel war dieser Schritt Teil einer im Vorfeld ausgehandelten Vereinbarung mit der E.ON AG. Mit der Vereinbarung konnte die Zusage der E.ON erreicht werden, im Rahmen ihrer gesellschaftsrechtlichen Möglichkeiten darauf hinzuwirken, dass Ruhrgas der Trianel schon mit Wirkung vom 1. April 2003 Verbesserungen in der Transparenz und den Konditionen des Gasnetzzugangs anbietet. Diese Verbesserungen stehen nach dem Gleichbehandlungsgrundsatz auch allen anderen Nutzern zur Verfügung.



GESELLSCHAFTERSTRUKTUR UND EIGENKAPITAL

Um dem Aufbau der Gesellschaft weiteren Schub zu verleihen, wurde im Jahr 2003 eine intensive Kampagne zur Gewinnung weiterer Gesellschafter aus dem Stadtwerkebereich durchgeführt. Die Aktion war außerordentlich erfolgreich: Innerhalb weniger Monate konnte die Aufnahme 14 neuer Gesellschafter notariell beurkundet werden. Damit wächst die Zahl der direkten und indirekten Gesellschafter der Trianel European Energy Trading GmbH von 10 zu Beginn des Jahres 2003 auf insgesamt 24. Zum Stichtag 31.12.2003 waren von den neuen Gesellschaftern erst die Stadtwerke Unna GmbH und die Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH im Handelsregister eingetragen. In der ersten Hälfte des Jahres 2004 soll der Beitritt der folgenden Stadtwerke wirksam werden: Stadtwerke Bonn GmbH, Stadtwerke Halle

GmbH, Stadtwerke Speyer GmbH, Stadtwerke Soest GmbH, Stadtwerke Detmold GmbH, Stadtwerke Herford GmbH, Stadtwerke Lemgo GmbH, Stadtwerke Verden GmbH, Stadtwerke Lengerich GmbH, Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH, Stadtwerke EVB Huntetal GmbH und Teutoburger Energienetzwerk e. G. Mit der Aufnahme aller neuen Gesellschafter wächst das Eigenkapital der Trianel European Energy Trading GmbH um 3,3 Mio. Euro und das von den Gesellschaftern eingebrachte Stromabsatzpotenzial um 4 TWh/a. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses 2003 wird zum 31.12.2003 ein Eigenkapital von 16,2 Mio. Euro erreicht. Das Versorgungsgebiet umfasst nach vollzogenem Beitritt aller neuen Trianel-Gesellschafter knapp 4 Mio. Einwohner. Ihr gesamter Stromabsatz erreichte 2003 über 22 TWh/a und der Gasabsatz über 43 TWh/a. Siehe Tabelle 1, Bild 1 und 2.

Gesellschafter der Trianel European Energy Trading GmbH	Anteil an Stammkapital der Trianel	Einwohner im Versorgungs- gebiet	Stromabsatz 2003 (GWh)	Gasabsatz 2003 (GWh)
Energie- und Wasserversorgung				
Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr)	27,7 %	683.000	2.312	4.978
Stadtwerke Aachen AG (STAWAG)	14,7 %	254.000	1.496	2.949
Dutch Energy Holding GmbH	12,4 %	514.000	4.920	7.231
- <i>Nutsbedrijven Maastricht N.V.</i>	4,6 %	118.000	489	1.809
- <i>COGAS Facilitair B.V., Almelo/NL</i>	4,6 %	320.000	4.135	4.510
- <i>ONS Energy Services B.V., Schiedam/NL</i>	3,2 %	76.000	296	912
Stadtwerke Bonn GmbH	10,5 %	311.000	975	2.500
Stadtwerke Lübeck GmbH	9,2 %	215.000	895	2.801
Stadtwerke Halle GmbH	5,4 %	238.000	1.089	1.170
Niederrheinwerke Viersen GmbH	5,2 %	77.000	375	1.081
Stadtwerke Flensburg GmbH	3,8 %	85.000	593	137
ASEAG Energie GmbH, Herzogenrath	3,1 %	85.000	288	188
NVB Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	2,1 %	82.000	0	938
Stadtwerke Detmold GmbH	0,6 %	79.000	303	723
Stadtwerke Unna GmbH	0,6 %	63.000	267	726
Stadtwerke Speyer GmbH	0,6 %	50.000	246	546
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	0,5 %	36.000	295	578
Stadtwerke Lemgo GmbH	0,5 %	43.000	175	666
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	0,5 %	41.000	131	552
Stadtwerke Soest GmbH	0,4 %	49.000	201	495
Stadtwerke Lengerich GmbH	0,4 %	24.000	185	750
Stadtwerke Verden GmbH	0,4 %	29.000	180	600
Teutoburger Energienetzwerk e. G.	0,4 %	40.000	175	180
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	0,4 %	34.000	132	0
Stadtwerke Herford GmbH	0,4 %	67.000	0	878
Energiehandelsgesellschaft West mbH, Münster (gegenseitige stille Beteiligung 100.000 Euro); Absatz der Gesellschafter	-	800.000	2.593	5.426
Summe	100,0 %	3.899.000	22.746	43.324

**Tabelle 1: Kennzahlen der Gesellschafter der Trianel European Energy Trading GmbH
(gemäß Beitritts-Beurkundungsstand zum 31.12.2003)**

BETEILIGUNGEN

Die ENETKO GmbH – Partner der Trianel ist das Beteiligungsunternehmen der Trianel für Vertriebsaktivitäten und Dienstleistungen im deutschen Endkundenmarkt. ENETKO konnte im Geschäftsjahr 2003 die Stadtwerke Krefeld Energie GmbH als neuen Gesellschafter gewinnen. Veränderungen in der KNV Kooperationsgesellschaft Niedersächsischer Versorgungsunternehmen GmbH führten dazu, dass die bisher über die KNV an der ENETKO beteiligten Stadtwerke Hameln, Bad Pyrmont, Lemgo und Blomberger Versorgungsbetriebe eine direkte Beteiligung an der ENETKO erwarben. Der prozentuale Anteil der Trianel an der ENETKO ging infolge dieser Veränderungen zum Stichtag auf 51,8 % zurück, die Stammeinlage blieb in ihrer Höhe jedoch unverändert.

Die niederländische Vertriebsgesellschaft Trianel Energie B.V., eine 100%-Beteiligung der Trianel European Energy Trading GmbH, nimmt die Vertriebsaktivitäten der Trianel-Gruppe in den Benelux-Ländern wahr. Eine für die Belieferung von Endkunden in Belgien erforderliche Lizenz wurde dem Unternehmen im Geschäftsjahr erteilt.

Im Dezember 2002 trat die Trianel European Energy Trading GmbH der im selben Jahr gegründeten Trianel Energy Trading BeNeLux B.V. (TETBNL) mit Sitz in Schiedam/NL bei. Weitere Gesellschafter zum Stichtag 31.12.2003 sind die über die Dutch Energy

Holding GmbH auch an der Trianel European Energy Trading GmbH beteiligten niederländischen Unternehmen N.V. Nutsbedrijven Maastricht, ONS Energy Services B.V. und Cogas Facilitair B.V., weiterhin die Maatschappij voor Intercommunale Gasdistributie „Intergas“ N.V. Die TETBNL nimmt die Handelsaktivitäten der Trianel-Gruppe in den Benelux-Ländern mit einem eigenen Team wahr. Die Trianel European Energy Trading GmbH hielt zum 31.12.2003 32,4 % der Anteile an diesem Unternehmen mit einem Stammkapital von insgesamt 4,53 Mio. Euro.

ORGANISATIONSAUFBAU

Die Einführung eines professionellen Softwaresystems für den Energiehandel und das Risikomanagement, begonnen im Jahr 2001, gestaltete sich zeitaufwändiger als geplant, konnte aber zum Ende des Jahres 2003 in der ersten Stufe erfolgreich abgeschlossen werden. Im Laufe des Jahres 2003 wurde darüber hinaus die Implementierung eines Energiedatenmanagementsystems beauftragt, das sowohl die Trianel als auch ENETKO nutzen werden. Das System soll im ersten Halbjahr 2004 in den Produktivbetrieb gehen.

Im Februar 2003 wurde der Trianel European Energy Trading GmbH von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis gemäß § 32 Abs. 1 Kreditwesengesetz (KWG) zur Erbringung von Finanzdienstleistungen erteilt. In den folgenden Monaten



bereitete sich die Trianel durch Weiterentwicklung ihrer Produkte, Geschäftsprozesse und ihres Rechnungswesens auf die Nutzung der Erlaubnis vor, die innerhalb eines Jahres ab Erlaubniserteilung zu erfolgen hat. Zeitgleich wurde in einer Arbeitsgruppe mit anderen Handelsunternehmen ein intensiver Informationsaustausch durchgeführt, um die Anwendung des KWG im Energiehandel im Sinne praxistauglicher Auslegung weiterzuentwickeln. Im Februar 2004 wickelte die Trianel dann ihr erstes Finanzdienstleistungsgeschäft ab und schaltete damit die erhaltene Lizenz „scharf“. Seitdem unterliegt Trianel der laufenden Meldepflicht und Aufsicht der BaFin. Damit wurde für Trianel ein wesentlicher Meilenstein erreicht, denn das Unternehmen kann nun im Energiehandel und in der Energiebeschaffung für seine Gesellschafter und Kunden das gesamte Spektrum der physischen und finanziellen Energiehandelsprodukte anbieten. Sämtliche finanziellen Produkte wie Optionen, Futures oder Swaps können nun für Kunden eingesetzt werden, um z. B. den Preis für die zukünftige Strombelieferung abzusichern.

PERSONAL

Die Kontinuität und die hohe Qualität der Arbeit der Trianel soll auch zukünftig durch ein motiviertes, leistungsfähiges und dynamisches Team sichergestellt werden. Das Kapital der Trianel ist die Mischung aus branchenerfahrenen und innovativen, jüngeren Mitarbei-

tern. Durch das Wachstum des Unternehmens sollen allen Mitarbeitern auch langfristige Entwicklungsperspektiven angeboten werden.

Im Laufe des Jahres 2003 wurden neun weitere qualifizierte Mitarbeiter eingestellt, wodurch sich der Personalstamm der Trianel zum Bilanzstichtag auf 33 Mitarbeiter, davon zwei am Standort Flensburg, erhöhte.

Durch die Neueinstellungen wurden neben dem Ausgleich der Fluktuation und dem Aufbau des Standortes Flensburg insbesondere die Bereiche Scheduling/Prognose und Sonderprojekte verstärkt. Die Expansion der Geschäftstätigkeit der Trianel wird auch im Jahr 2004 zu einem weiteren Aufbau der Mitarbeiterkapazitäten führen. Das Durchschnittsalter der Trianel-Mitarbeiter betrug Ende 2003 35,5 Jahre.

Die Integration der neuen Mitarbeiter und die Weiterentwicklung der Qualifikation des gesamten Unternehmens werden durch gezielte Weiterbildungsmaßnahmen und Trainings begleitet. Die Personalentwicklung ist durch die permanent steigende Komplexität der Geschäftsaktivitäten der Trianel von hoher Bedeutung und ein wesentlicher Baustein für eine erfolgreiche Weiterentwicklung des Unternehmens.

Funktionen des Rechnungswesens und der Personalverwaltung wurden wie im Vorjahr per Dienstleistungsvertrag durch ein Gesellschafterunternehmen erbracht.

STROMHANDEL

Die wesentlichen Kennzahlen für das Stromgeschäft der Trianel European Energy Trading GmbH und ihrer Vertriebsgesellschaften sind in Tabelle 2 sowie Bild 3 wiedergegeben.

Wie bereits in den vorangegangenen Jahren ist es Trianel auch im Jahr 2003 gelungen, das Gesamtvolumen der Liefergeschäfte sowie des physischen Stromhandels im Vergleich zum Vorjahr (10,2 TWh) um ca. 3,6 TWh auf 13,8 TWh auszuweiten. Dies geschah vor dem Hintergrund einer sich seit Ende 2002 stetig verbessernden Liquidität am Großhandelsmarkt, der sich wider alle Erwartungen von den negativen Folgen des 2002 erfolgten Marktaustritts der anglo-amerikanischen Unternehmen im Jahresverlauf gut erholt gezeigt hat. Zurückzuführen ist dieser erfreuliche Trend vor allem auf die gesteigerten Handelsaktivitäten von Energieunternehmen aus der Schweiz, ursprünglich aus dem Ölmarkt stammenden Großkonzernen sowie einigen auf den internationalen Rohstoffmärkten tätigen Banken. Auch der finanzielle Handel an dem Futuresmarkt der EEX konnte einen nennenswerten Anstieg des gehandelten Volumens verzeichnen. Gleichzeitig stieg die Volatilität der Preise stark an; so wurde das Grundlastband für das Jahr 2004 im Jahresverlauf in einer Spannweite von ca. 24,6 Euro/MWh bis ca. 36 Euro/MWh gehandelt.

Die positive Entwicklung des Stromhandels ist maßgeblich auf eine erhöhte Aktivität im eigengeschäftlichen Handel zurückzuführen, der mit ca. 8,1 TWh physischem Handelsvolumen für 2003 eine Steigerung von ca. 55 % im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen konnte. Im selben Zeitraum wurden für das Jahr 2004 ca. 12 TWh Forward-, Future- und Optionskontrakte umgesetzt, so dass von einer nachhaltigen Fortsetzung des Trends in 2004 ausgegangen werden kann.

Die Mengen zur Belieferung von Stadtwerken beinhalten wie bereits im Jahr zuvor einen wesentlichen Anteil an Portfoliomanagement-Aufträgen. Gerade die dynamische Preisentwicklung der letzten Monate hat dazu beigetragen, dass das Konzept des Portfoliomanagements zunehmend Akzeptanz als Beschaffungsalternative unter den Weiterverteilern und großen Industriekunden gefunden hat. Auch Trianel hat davon profitiert und konnte für das Jahr 2004 die Zahl der Portfoliomanagementkunden noch einmal erheblich ausweiten.

EMISSIONSHANDEL

Im Hinblick auf die ab 2005 geplante Pilothandelsphase unternahm Trianel im Jahr 2003 erste Schritte für den Emissionszertifikatehandel. Es wurden mit gutem Erfolg mehrere Informationsveranstaltungen über den Emissionshandel durchgeführt. Trianel unterstützte verschiedene Stadtwerke und Industriekun-

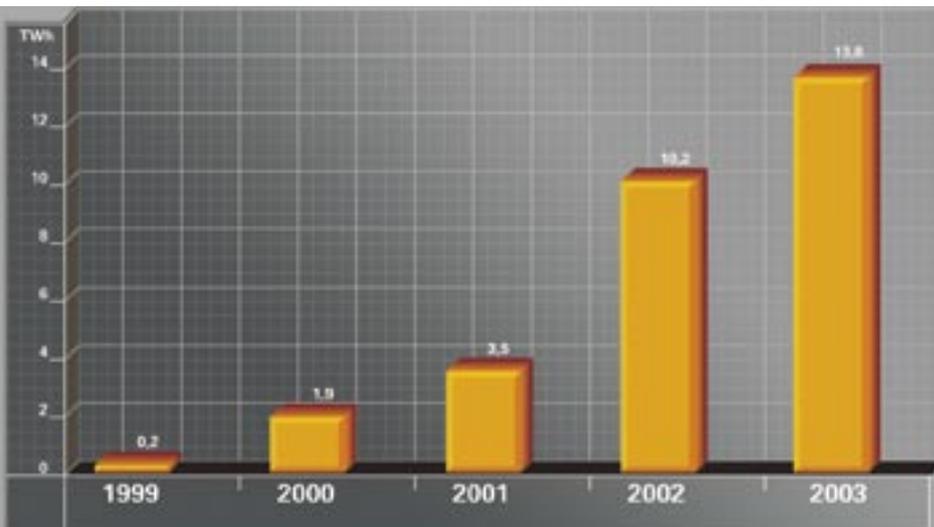


Bild 3: Stromabsatz der Trianel European Energy Trading GmbH

den bei der Erstellung ihres Emissionsinventars und der Vorbereitung auf die kommenden gesetzlichen Vorschriften. Ab Beginn des Emissionshandels wird Trianel Stadtwerken und Industriekunden Portfoliomanagementdienstleistungen und den Zugang zum Emissionshandel anbieten.

GASHANDEL

Neben der STAWAG als Altkunden konnte in 2003 nunmehr auch mit EWMR sowie den Stadtwerken Nordhorn, Halle und Lemgo der weitere Einstieg in einen Portfolioansatz bei der Gasbeschaffung bzw. -optimierung realisiert werden. Die Lieferungen der Trianel setzen sich aus mehreren Handelsprodukten zusammen und beinhalten aktuell eine Gasmenge von rund 6,5 TWh bis 2007.

Mit Beginn des neuen Gaswirtschaftsjahres konnte Trianel wie im vorangegangenen Gasjahr mit den Stadtwerken Viernheim die Vollversorgung vereinbaren. Im Zuge dieser über das Geschäftsjahr 2003 hinausgehenden Lieferung übernimmt Trianel wiederum das Transport- und Speichermanagement für die Gesamtmenge frei deutsche Grenze und strukturiert die Lieferung entsprechend den jeweiligen Erfordernissen der Stadtwerke. Nach wie vor bleibt Trianel damit der einzige unabhängige Händler, von dem in Deutschland die Vollversorgung eines Stadtwerks bekannt ist. Um eine Absicherung gegenüber dem Verkauf

an Viernheim auf Basis einer Heizölbindung zu realisieren, wurde ein erstes finanzielles Geschäft (Heizöl-Swap) getätigt.

Zusätzlich konnte Trianel in 2003 weitere Industriekunden gewinnen und die Lieferung aufnehmen. Die Verhandlungen mit den Netzbetreibern über die praktische Umsetzung, die spezifischen Vertragsbedingungen und letztlich über die konkreten Konditionen einer Durchleitung werden voraussichtlich erst in 2004 abgeschlossen.

Wenngleich die Vollversorgung von Endkunden einen weiteren Erfolg für Trianel darstellt, so zeigt der immer noch unnötig hohe Transaktionsaufwand, dass nach wie vor erheblicher Handlungsbedarf besteht, um zu einem funktionsfähigen Wettbewerb zu gelangen. Trotz der durch die Verbändevereinbarung Gas eingeschränkten Möglichkeiten betrug das Liefervolumen der Trianel im Jahr 2003 rund 1,5 TWh physisch mit einem Gesamtumsatz von rund 30 Mio. Euro.

Wie in 2002 wurden auch in 2003 für circa 300 Stadtwerke und Industriekunden alternative Gaslieferprojekte bzw. Gaspreisindikationen ausgearbeitet, die zwar nicht zu einer Beauftragung der Trianel, aber in der Regel zu einer Verbesserung der Bezugssituation des potenziellen Kunden beim jeweiligen Vorlieferanten führten.

Trianel-Gruppe	2001	2002	2003
Stromabsatz (GWh)	3.497	10.699	14.883
• Belieferung Stadtwerke (GWh)	2.202 63 %	4.573 43 %	5.085 34 %
• Belieferung Endkunden (GWh)	558 16 %	934 9 %	1.732 12 %
• Stromhandel Eigengeschäft (GWh)	737 21 %	5.192 48 %	8.067 54 %
Anzahl Handelspartner	70	100	110
Anzahl Endkunden	61	140	297
Anzahl Lieferstellen		868	1.384
Anteil Auslandsgeschäft beim Stromabsatz	29 %	11 %	10 %

Tabelle 2: Stromabsatz der Trianel European Energy Trading GmbH und ihrer Vertriebsgesellschaften

MARKETING

Die Umsetzung des Corporate Designs von Trianel Energie wurde 2003 vollumfänglich abgeschlossen. Der enge Zusammenschluss zwischen Trianel und ENETKO unter der Dachmarke „Trianel Energie“ führte zu einem neuen gemeinsamen Internetauftritt, der im Geschäftsjahr online geschaltet werden konnte. Gleichzeitig erfolgte 2003 ein Relaunch der Trianel News, die jetzt als Trianel Energie Newsletter gemeinsam für alle Unternehmen der Trianel-Gruppe viermal jährlich in gedruckter Fassung erscheinen.

Ebenfalls im Geschäftsjahr präsentierten sich die Trianel European Energy Trading GmbH und die ENETKO GmbH nach mehrjähriger Abwesenheit in neuem Design wieder auf der E-world energy & water 2003 in Essen mit einem gemeinsamen Messestand unter der Dachmarke Trianel Energie. Der erfreulicherweise hohe Zuspruch, den der Auftritt von Trianel und ENETKO fand, wird die Teilnahme der Trianel-Gruppe an dieser führenden Energiemesse zu einer ständigen Einrichtung werden lassen.

Erste Vorbereitungen für eine in 2004 geplante Erweiterung des Leistungsspektrums der Trianel European Energy Trading GmbH im Bereich Dienstleistungen wurden bereits im Geschäftsjahr getroffen. So sollen im Herbst 2004 erstmalig in einem neu entwickelten, vierwöchigen Zertifikatsseminar Kenntnisse des gesamten Spektrums des modernen

Energiemanagements (Strom und Gas) von externen Spezialisten und Fachkräften der Trianel vermittelt werden. Die Händlerzulassung für den EEX-Spot-/Terminmarkt wird ebenfalls zum Seminarangebot gehören, das mit dem Zertifikat „Trianel Energiemanager Strom/Gas“ abschließen wird.

VERTRIEB

Der Vertrieb von elektrischer Energie durch die Trianel European Energy Trading GmbH blickt auf ein durch eine weitere Steigerung gekennzeichnetes Geschäftsjahr zurück. Der Auftragszugang 2003 für physische Belieferungen in Deutschland setzte sich zu 9 % (0,7 TWh) aus unterjährigen Lieferungen, zu 74 % (5,9 TWh) aus Lieferungen für das Jahr 2004 und 17 % (1,4 TWh) für das Jahr 2005 zusammen und übertraf mit einem gesamten Auftragsvolumen von rd. 8,0 TWh den Vorjahreswert von rd. 4,8 TWh um nahezu 67 %.

Tragende Säule des Trianel Energievertriebs ist die Stromversorgung der Gesellschafter. Rund zwei Drittel des gesamten Auftragseingangs 2003 bezog sich auf Lieferungen an die Gesellschafter für deren Netzgebiet bzw. deren Fremdnetzkunden. Hier korrespondierte die starke Erweiterung der Gesellschafterbasis der Trianel im Geschäftsjahr mit der Ausdehnung zukünftiger Lieferungen an diese Kundengruppe.

Gleichfalls positiv entwickelte sich das Liefergeschäft an Nichtgesellschafter. So konnte



Trianel in diesem Segment mit einem Auftrags-
eingang für die Lieferung an zehn Stadtwerke
mit insgesamt nahezu 2,3 TWh für die Jahre
2004 und 2005 eine überproportionale Stei-
gerung gegenüber der Entwicklung in 2002
verzeichnen.

Der Auftragseingang zur Lieferung an Stadt-
werke für deren Netzgebiet stieg auf 5,1 TWh
für 2004 (Vorjahreswert 4,4 TWh), wobei nicht
nur der Vertrieb von Vollversorgungen, son-
dern auch von Standardprodukten und Fahr-
plänen erfolgreich forciert werden konnte. Die
bereits im Geschäftsjahr für 2005 akquirierten
Liefermengen von rd. 1,2 TWh zeugen von
einer Abkehr vom kurzfristigen Beschaffungs-
verhalten seitens der Stadtwerke.

Erheblich gesteigert werden konnte der Auf-
tragseingang im Segment Fremdnetzkun-
den. Hier stieg der Auftragseingang für das
auf das Geschäftsjahr folgende Jahr auf rd.
706 GWh. Gegenüber dem Vorjahreswert von
241 GWh entspricht dies einer Steigerung von
rd. 290 %. Zusätzlich konnten weitere 193 GWh
für 2005 unter Vertrag genommen werden.
Diese Entwicklung spiegelt das zunehmende
Expansionsbestreben der Stadtwerke und Wei-
terverteiler wider, Kunden erfolgreich außer-
halb ihrer eigenen Netzgebiete zu versorgen.

Die ENETKO GmbH – Partner der Trianel liefe-
te im Geschäftsjahr rd. 485 GWh an Endkunden
in Deutschland und konnte damit ihren Absatz
gegenüber 2002 um rd. 113 % steigern. Für
das Jahr 2004 akquirierte ENETKO einen Auf-

tragsbestand von 283 GWh Strom sowie einen
Auftragsbestand von 30 GWh Gas. ENETKO
schloss das Geschäftsjahr mit einem Jahres-
überschuss von rd. 12 Tsd. Euro ab.

Die niederländische Vertriebstochter Trianel
Energie B.V. hat in 2003 rd. 1 TWh Strom an
Endkunden geliefert und konnte somit ihren
Absatz gegenüber 2002 um 43 % steigern.
Das Unternehmen schloss das Geschäftsjahr
mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd.
127 Tsd. Euro ab.

AUFTRAGSENTWICKLUNG

Für die Belieferung mit Energie ging die Tri-
anel European Energy Trading GmbH mit einem
Auftragsbestand von 285 Mio. Euro in das
Jahr 2004.

UMSATZ- UND ERTRAGSENTWICKLUNG

Der Umsatz der Trianel European Energy Tra-
ding GmbH wurde im Jahr 2003 um 44,8 %
auf 436,4 Mio. Euro gesteigert. Die Umsatzent-
wicklung zeigt Bild 4. Der Konzern-Außenum-
satz der Trianel-Gruppe betrug 485 Mio. Euro.

Der Jahresüberschuss 2003 der Trianel Euro-
pean Energy Trading GmbH nach Steuern
errechnet sich zu rd. 5,1 Mio. Euro. Zu dem
sehr guten Ergebnis tragen vor allem das
gestiegene Versorgungs- und Handelsgeschäft
im Strom bei sowie in 2003 realisierte Erlöse
aus mehrjährigen Verträgen zu Handelsges-



schäften und Marketingdienstleistungen, die dem Ausbau des Strom- und Gasversorgungsgeschäfts über die Trianel dienen.

Siehe Bild 5.

INVESTITIONEN

Im Jahr 2003 investierte Trianel rd. 733 Tsd. Euro. Davon wurden rd. 605 Tsd. Euro für die Anschaffung von Handels- und Abrechnungssoftware aufgewandt.

RISIKOMANAGEMENT

Der Schwerpunkt der Risikomanagement-Aktivitäten der Trianel European Energy Trading GmbH im Jahr 2003 lag – neben der regelmäßigen Anwendung der in den Vorjahren eingeführten Methoden – auf der Integration der bestehenden, aber auch weiterführenden Verfahren in das neue Handels- und Risikomanagementsystem der Trianel. Darüber hinaus wurde ein neues Verfahren zur Bonitätsanalyse der Vertragspartner und anschließender Kreditlimitvergabe mit überarbeiteter interner Limitsystematik eingeführt. Das Risikomanagement der Trianel wurde auf die mit der Finanzdienstleister-Lizenz verbundenen Anforderungen abgestimmt. Das Risikokapital der Trianel für Preis-, Kredit- und operationelle Risiken wurde im Zuge des Beitritts neuer Gesellschafter und vor dem Hintergrund erwirtschafteter Gewinne aufgestockt.

Das von Trianel selbst entwickelte neue Rating-Verfahren zur Beurteilung der Boni-

tät von Vertragspartnern und die zugehörigen Limitsysteme wurden von einer externen Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und für angemessen befunden. Im Rahmen des Ratingverfahrens werden verschiedene quantitative und qualitative Einzelkriterien geprüft sowie, falls vorhanden, die Ergebnisse externer Rating-Agenturen berücksichtigt. Die Kriterien werden über ein Punkte-/Notensystem jeweils einzeln bewertet und anschließend zu einer Bonitätsbewertungszahl für jeden Vertragspartner aggregiert. Mit Hilfe der so ermittelten Bonitätsbewertungszahl wird jeder Vertragspartner in eine Kreditlimitklasse eingeordnet, die den Spielraum für konkrete Vertragsbeziehungen mit diesem vorgibt.

Zur Erfüllung der mit der Finanzdienstleister-Lizenz verbundenen Anforderungen wurden die Geschäftsprozesse und eingesetzten Berechnungsmethoden im Risikomanagement erweitert. Dies sind im Wesentlichen spezielle Verfahren zur Berechnung der Adressenausfallrisiken, der Marktrisikopositionen sowie zur Bewertung von Großkrediten. Trianel ist es nun möglich, täglich die Einhaltung der Eigenmittelanforderungen nach den relevanten Gesetzesvorgaben zu kontrollieren. Darüber hinaus wurde das in diesem Zusammenhang gegenüber den Aufsichtsbehörden durchzuführende Meldewesen in Zusammenarbeit mit einem externen Dienstleister vorbereitet.

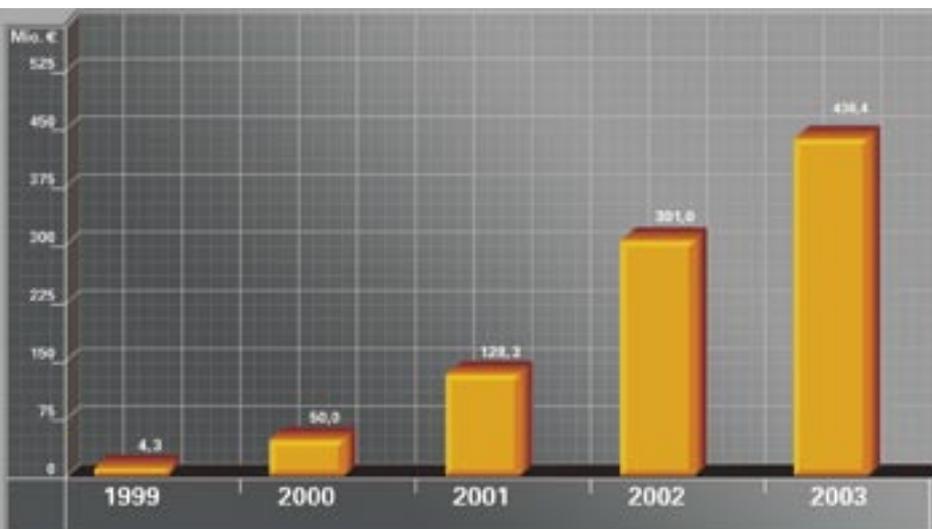


Bild 4: Umsatzentwicklung der Trianel European Energy Trading GmbH

RISIKO DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Da die Entwicklung der Preise einen anderen Verlauf annehmen kann als erwartet (Preisrisiko), besteht für Trianel als Energiehandelsunternehmen ein Risiko aus den eingegangenen offenen Handelspositionen. Dieses Risiko wird durch ein dynamisches Limit eingedämmt, das das Volumen der offenen Positionen begrenzt. Mit dem Adressenausfallrisiko wird das Risiko beschrieben, dass einzelne Handelspartner oder Kunden insolvent werden können und Trianel für bereits realisierte Lieferungen keinen Erlös erzielt sowie die übrig gebliebenen Mengen aus dem notleidend gewordenen Vertrag zu schlechteren Konditionen handeln muss. Zur Begrenzung dieses Risikos setzt Trianel das vorstehend beschriebene mehrstufige Rating-System zur Bonitätsklassifizierung ihrer Handelspartner ein, das das individuell zulässige Handelsvolumen von dem Rating abhängig macht. Auch operationellen Risiken wird in der Trianel als Handels- und Versorgungsunternehmen besonderes Augenmerk gewidmet: So kann eine falsche Einschätzung bzw. Anmeldung der Energieabgabe für den Folgetag zu erheblichen Regelenergiekosten für die Trianel führen. Durch schriftlich dokumentierte, laufend aktualisierte Geschäftsprozesse sowie zunehmenden Einsatz professioneller Softwaresysteme wird dem Auftreten von kostspieligen Fehlern im betrieblichen Ablauf weitestmöglich entgegengewirkt. Um den Bestand des Unternehmens zu schützen, begrenzt ein

Gesamtlimit die genannten Risiken, soweit ihr Eintreten als nicht völlig unwahrscheinlich anzusehen ist.

Ähnlich gelagerte Risiken bestehen in den Beteiligungsgesellschaften Trianel Energy Trading BeNeLux B.V. (TETBNL) sowie – mit wesentlich geringeren Preisrisiken – in der ENETKO GmbH und der Trianel Energie B.V. Soweit am Stichtag Verträgen für Folgejahre ein Wert nicht eindeutig zugemessen werden konnte, wurden dem Vorsichtsprinzip folgend Rückstellungen gebildet.

Neben diesen sich aus dem Handels- und Liefergeschäft ergebenden Risiken besteht für Trianel weiterhin ein Risiko aus der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen im deutschen und niederländischen Energiemarkt, denn noch ist nicht absehbar, ob die Einführung einer Regulierungsbehörde in Deutschland die Geschäftsmöglichkeiten eines unabhängigen Handels- und Vertriebsunternehmens spürbar verbessern wird oder nicht. Auch die fortschreitende Oligopolisierung des Energiemarktes in Deutschland stellt für Trianel – ebenso wie für die von ihr versorgten Stadtwerke – ein ernst zu nehmendes Risiko dar, insbesondere wenn es zu einer nachhaltigen Austrocknung des Großhandelsmarktes kommen sollte. Um dieser Gefahr zu begegnen, erschließt sich Trianel zunehmend den Zugang zu benachbarten Energiemärkten sowie zu eigener Erzeugungskapazität im Umfeld ihres Gesellschafterkreises.

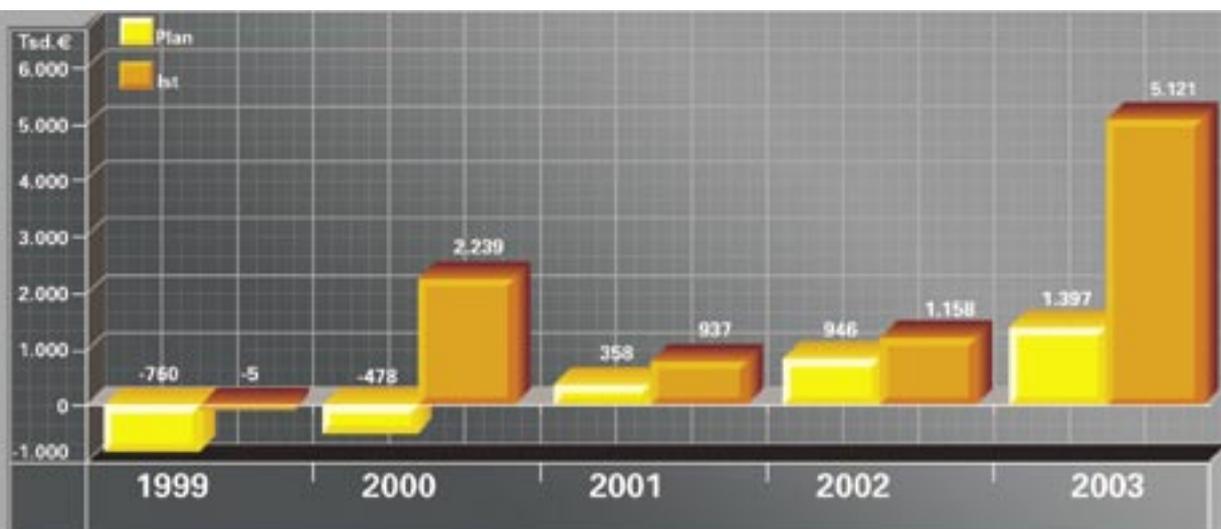


Bild 5: Jahresüberschuss der Trianel European Energy Trading GmbH

AUSBLICK

Im Geschäftsjahr 2004 soll mit der Nutzung der Finanzdienstleistungslizenz der BaFin begonnen werden. Die Weiterentwicklung des Produktangebots in diesem Bereich und der Ausbau der Portfoliomanagementaktivitäten sollen das Dienstleistungsgeschäft neben dem Handels- und Versorgungsgeschäft zu einer weiteren tragenden Säule der Trianel werden lassen.

Trianel wird ihre Gesellschafter und andere interessierte Stadtwerke dabei unterstützen, Zugang zu eigenen Stromerzeugungskapazitäten zu erhalten und diese optimal einzusetzen.

In dem Umfang, in dem Stadtwerke sich einer horizontalen Zusammenarbeit bei der Kundenabrechnung oder anderen Prozessen und Geschäften öffnen, wird Trianel hierfür – gegebenenfalls über Beteiligungsgesellschaften – eine geeignete Kooperationsplattform anbieten.

Der bisher auf den deutschen Markt fokussierte Trading Floor der Trianel wird zunehmend einen europäischen Zuschnitt erhalten. Zunächst soll das Geschäft für den niederländischen und belgischen Markt ausgebaut werden. Aber auch in weiteren Nachbarländern wird sich Trianel um neue Partner und Geschäftsmöglichkeiten bemühen.

Nach der kräftigen Entwicklung der Gesellschafterzahl und des Geschäftsvolumens im zurückliegenden Jahr wird ein Hauptaugenmerk im Geschäftsjahr 2004 auf der weiteren Optimierung der internen Prozesse auf Basis der neu eingesetzten IT-Systeme liegen.

Trianel wird sich auch in 2004 um die Gewinnung ausgewählter weiterer Gesellschafter und Partner im In- und Ausland bemühen.

Im Jahr 2004 ist ein weiterer Ausbau der Mitarbeiterzahl auf 37 geplant.

Trotz des weiterhin erheblichen Aufwandes wird für das Jahr 2004 wieder mit einem positiven, wenn auch nicht den außerordentlichen Wert des Jahres 2003 erreichenden Ergebnis gerechnet.



BERICHTERSTATTUNG

nach § 108 Abs. 2 Nr. 2 GO NW

Gegenstand unseres Unternehmens ist der Handel im In- und Ausland mit Energie mit dem Ziel, die örtliche Energieversorgung zu stärken. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.

Die im Anhang und im Lagebericht gegebenen Erläuterungen und Daten veranschaulichen, dass wir dem unserer satzungsmäßigen Aufgabenstellung folgenden öffentlichen Zweck voll gerecht wurden.





JAHRESABSCHLUSS

- **Bilanz**
- **Gewinn- und Verlustrechnung**
- **Anhang**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2003

AKTIVA

	Euro	Stand am 31.12.2003 Euro	Stand am 31.12.2002 Euro
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		34.000,00	0,00
B. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	780.424,00		20.183,00
2. Geleistete Anzahlungen	170.020,00	950.444,00	306.775,12
II. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		147.598,00	202.523,00
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbund. Unternehmen	124.750,00		124.750,00
2. Beteiligungen	520.000,00		1.470.000,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	75.000,00	719.750,00	75.000,00
C. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Fertige Erzeugnisse und Waren		337.115,00	402.266,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18.913.478,13		13.221.013,65
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.290.205,53		5.196.936,56
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.669.704,47		2.473.178,35
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.209.962,46		0,00
5. Sonstige Vermögensgegenstände	4.278.145,23	30.361.495,82	485.002,97
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		26.707.871,88	3.457.353,72
D. Rechnungsabgrenzungsposten		91.058,00	17.905,00
		59.349.332,70	27.452.887,37

PASSIVA

	Euro	Stand am 31.12.2003 Euro	Stand am 31.12.2002 Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	8.865.600,00		8.746.800,00
II. Kapitalrücklage	129.120,00		93.480,00
III. Gewinnrücklagen	7.125.299,83		937.149,85
IV. Bilanzgewinn	90.709,64	16.210.729,47	1.158.149,98
B. Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		2.026.128,00	0,00
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	8.440.394,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	10.711.052,00	19.151.446,00	596.100,00
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.560.438,36		11.793.716,93
2. Verb. gegenüber verbundenen Unternehmen	204.390,56		
3. Verb. gegenüber Gesellschaftern	61.266,48		2.680.583,74
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 1.044.525,79 (i. Vj.: € 1.158.818,32)	1.936.195,83	21.762.291,23	1.436.175,62
E. Rechnungsabgrenzungsposten		198.738,00	10.731,25
		59.349.332,70	27.452.887,37

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 01. Januar 2003 bis 31. Dezember 2003

	Euro	1.1.–31.12.2003 Euro	1.1.–31.12.2002 Euro
1. Umsatzerlöse		436.405.951,31	301.051.369,43
2. Sonstige betriebliche Erträge		4.119.158,76	225.217,85
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	417.077.858,40		294.927.132,82
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.880,00	417.092.738,40	0,00
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.025.783,62		1.466.582,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen davon für Altersvorsorge € 20.452,32 (i. Vj.: € 18.963,62)	299.340,59	2.325.124,21	214.349,51
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		164.004,12	129.443,98
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		6.097.318,21	2.709.077,58
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen € 27.603,18 (i. Vj.: € 83.438,29)	462.289,06		224.530,39
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen davon außerplanmäßige Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 S. 3 HGB € 950.000,00 (i. Vj.: € 81.000,00)	950.000,00		81.000,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	4.095,66	491.806,60	61.419,25
10. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit		14.354.118,53	1.912.111,75
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9.233.204,09		753.815,00
12. Sonstige Steuern	204,80	9.233.408,89	146,77
13. Jahresüberschuss		5.120.709,64	1.158.149,98
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		1.158.149,98	0,00
15. Einstellung in Gewinnrücklagen		6.188.149,98	0,00
16. Bilanzgewinn		90.709,64	1.158.149,98

ANHANG

FORM UND DARSTELLUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Jahresabschluss und Lagebericht werden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften aufgestellt.

Die wesentlichen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind im Anhang gesondert erläutert.

Die Bilanz wurde, abweichend zum Vorjahr, unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses gemäß § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

I. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen, bewertet.

Die Abschreibungen wurden nach den steuerlichen Abschreibungstabellen planmäßig linear und – soweit möglich – degressiv entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Anlagegüter vorgenommen. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, bewertet.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens sind mit ihren Anschaffungskosten, vermindert um Wertberichtigungen, ausgewiesen.

Die Warenvorräte wurden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten angesetzt.

Auf eine verlustfreie Bewertung der Waren wurde geachtet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden, sofern nicht ein fester Euro-Umrechnungskurs besteht, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Verbuchung umgerechnet. Bis zum Bilanzstichtag auftretende Verluste aus Währungskursänderungen sind berücksichtigt.

Bei den Rückstellungen ist nach vorsichtiger kaufmännischer Beurteilung allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen und ausreichend Rechnung getragen worden.

Die Rückstellungen sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Verbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

(1) AUSSTEHENDE EINLAGEN AUF DAS GEZEICHNETE KAPITAL

Hierbei handelt es sich um eine Bareinlage i. H. v. 34.000 Euro, die bis zum 1. Juli 2004 zu leisten ist.

(2) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens und der Abschreibungen im Geschäftsjahr ergibt sich aus dem Anlagespiegel, der integraler Bestandteil des Anhangs ist.

Die Investitionen im Anlagevermögen betreffen überwiegend Software im EDV-Bereich und die Arbeitsplatzeinrichtungen.

ANLAGESPIEGEL

in der Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten Euro	Zugänge Euro	Umbuchungen Euro	Abgänge Euro	Abschreibung kumuliert Euro	Buchwert 31.12.2003 Euro	Buchwert 31.12.2002 Euro	Abschreibung GJ 2003 Euro
A. Anlagevermögen								
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	60.998,85	518.172,54	306.775,12	0,00	105.522,51	780.424,00	20.183,00	64.706,66
2. Geleistete Anzahlungen	306.775,12	170.020,00	-306.775,12	0,00	0,00	170.020,00	306.775,12	0,00
SUMME immaterielle Vermögensgegenstände	367.773,97	688.192,54	0,00	0,00	105.522,51	950.444,00	326.958,12	64.706,66
II. Sachanlagen								
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	435.110,23	44.372,46	0,00	0,00	331.884,69	147.598,00	202.523,00	99.297,46
SUMME Sachanlagen	435.110,23	44.372,46	0,00	0,00	331.884,69	147.598,00	202.523,00	99.297,46
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	124.750,00	0,00	0,00	0,00	0,00	124.750,00	124.750,00	0,00
2. Beteiligungen	1.470.000,00	0,00	0,00	0,00	950.000,00	520.000,00	1.470.000,00	950.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	220.000,00	0,00	0,00	0,00	145.000,00	75.000,00	75.000,00	0,00
SUMME Finanzanlagen	1.814.750,00	0,00	0,00	0,00	1.095.000,00	719.750,00	1.669.750,00	950.000,00
SUMME Anlagevermögen	2.617.634,20	732.565,00	0,00	0,00	1.532.407,20	1.817.792,00	2.199.231,12	1.114.004,12

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 124.750,00 € entfallen auf:

Gesellschaft	Sitz	Höhe der Beteiligung	Kapitalanteil	Eigenkapital	Ergebnis
Trianel Energie B.V.	Maastricht, NL	50.000,00 €	100,0 %	50.000,00 €	126.861,00 €
ENETKO GmbH - Partner der Trianel	Köln	74.750,00 €	51,8 %	144.200,00 €	11.573,39 €

Die Beteiligung umfasst die 32,4%ige Beteiligung an der Trianel Energy Trading BeNeLux B.V., welche im Geschäftsjahr 2002 erworben wurde und im aktuellen Wirtschaftsjahr auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben wurde.

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um nennwertlose Stückaktien an der EEX. Die Anteile wurden in 2001 und 2002 auf den niedrigeren beizulegenden Wert abgeschrieben.

(3) UMLAUFVERMÖGEN

Die Warenbestände betreffen eingespeicherte Gasmengen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten überwiegend Ansprüche aus Strom- und Gaslieferungen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Beteiligungsunternehmen richten sich im Wesentlichen an die Trianel Energy Trading BeNeLux B.V. und an die ENETKO GmbH. Sie ergeben sich insbesondere aus Stromlieferungen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen hauptsächlich Strom- und Gaslieferungen an die Gesellschafter ewmr GmbH, Niederrheinwerke Viersen GmbH und ASEAG Energie GmbH. Ferner wird hier ein Aufgeld auf eine ausstehende Einlage zum Stammkapital in Höhe von T€ 10 ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Sicherheitsleistungen gegenüber der EEX-Strombörse (T€ 3.078), Forderungen aus Umsatzsteuer (T€ 910), Forderungen aus sonstigen Sicherheitsleistungen (T€ 163) sowie aus einer wechselseitigen Darlehensvergabe (T€ 100).

Die Forderungen sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten sind T€ 25.502 täglich fällig.

(4) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten in erster Linie Vorauszahlungen auf Systemdienstleistungen im Gasbereich und Mieten.

(5) EIGENKAPITAL

Am Stammkapital waren am Bilanzstichtag beteiligt:

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	3.096.000 €	(34,92 %)
Stadtwerke Aachen AG	1.650.000 €	(18,61 %)
Dutch Energy Holding GmbH	1.380.000 €	(15,57 %)
Stadtwerke Lübeck GmbH	1.032.000 €	(11,64 %)
Niederrheinwerke Viersen GmbH	579.000 €	(6,53 %)
Stadtwerke Flensburg GmbH	424.800 €	(4,79 %)
ASEAG Energie GmbH	345.000 €	(3,89 %)
Nordhorner Versorgungsbetriebe GmbH	240.000 €	(2,71 %)
Stadtwerke Unna GmbH	66.000 €	(0,74 %)
Stadtwerke Schwäbisch Hall GmbH	52.800 €	(0,60 %)

Das Aufgeld auf die in 2003 neu ausgegebenen Geschäftsanteile der Stadtwerke Unna und Schwäbisch Hall wurde in die Kapitalrücklage eingestellt.

Der Jahresüberschuss 2002 wurde vollständig in die Gewinnrücklage eingestellt.

(6) SONDERPOSTEN ZUR DURCHFÜHRUNG EINER BESCHLOSSENEN KAPITALERHÖHUNG

Folgende Gesellschafter haben im Geschäftsjahr 2003 ihre Einlagen geleistet, welche aber im Kalenderjahr 2003 noch nicht zur Eintragung ins Handelsregister gekommen sind:

Stadtwerke Halle GmbH	1.316.640 €
Stadtwerke EVB Huntetal GmbH	98.592 €
Stadtwerke Detmold GmbH	93.600 €
Stadtwerke Georgsmarienhütte GmbH	88.816 €
Teutoburger Energienetzwerk e.G.	75.400 €
Stadtwerke Verden GmbH	73.840 €
Stadtwerke Lengerich GmbH	72.280 €
Stadtwerke Lemgo GmbH	70.200 €
Stadtwerke Soest GmbH	69.160 €
Stadtwerke Herford GmbH	67.600 €

Die Beträge beinhalten sowohl die übernommene Stammeinlage als auch ein Aufgeld.

(7) RÜCKSTELLUNGEN

Die Steuerrückstellungen wurden mit den Vorauszahlungen bzw. den anrechenbaren Steuern verrechnet. Im Vorjahr erfolgte der Ausweis unter den sonstigen Vermögensgegenständen.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten Aufwandsrückstellungen, Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, ausstehende Rechnungen für Energielieferungen, Beratungs- und Prüfungskosten sowie Personalkosten.

(8) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren vornehmlich aus Energiebezug und Durchleitungsentgelten sowie aus Beratungsleistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern enthalten Energielieferungen und Durchleitungsentgelte sowie Personalgestellung und Mieten.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

III. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(9) UMSATZERLÖSE

Die Umsätze gliedern sich in folgende Tätigkeitsbereiche:

	Umsatz in T€	Umsatz in %
Strom	407.052	93,27
Gas	28.550	6,54
Sonstige	803	0,18
Summe	436.405	100,00

In den Umsatzerlösen ist eine einmalige Zahlung für Marketingdienstleistungen enthalten.

(10) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Erträge stammen im Wesentlichen aus Erträgen aus sonstigen Energiegeschäften, Abfindungszahlungen aus Energielieferverträgen, Prozesskostenerstattungen, Auflösung kurzfristiger Rückstellungen, Veräußerung von Software und der Weiterberechnung von Umlagen.

(11) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand beinhaltet Bezugskosten für Strom- und Gaslieferungen sowie Durchleitungsentgelte.

(12) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand betrifft im Durchschnitt 27 Angestellte (im Vorjahr: 20).

(13) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen resultieren ausschließlich aus planmäßigen Abschreibungen, davon aus der Vollabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter T€ 7.

(14) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Zuführungen zur Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften, Fremdleistungen, Beratungs- und Prüfungskosten sowie weitere Aufwendungen des allgemeinen Geschäftsbetriebs, unter anderem Marketing-, Raum- und Reisekosten sowie Verwaltungskosten.

(15) ABSCHREIBUNGEN AUF FINANZANLAGEN UND AUF WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Im Geschäftsjahr wurden bei den Beteiligungen außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert der Trianel Energy Trading BeNeLux B.V. vorgenommen.

16) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Der überproportional hohe Steueraufwand ist auf steuerlich nicht wirksame Rückstellungen für drohende Verluste zurückzuführen.

IV. SONSTIGE ANGABEN

(1) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

	T€
Verpflichtungen	
aus Stromlieferverträgen	668.159
davon fällig in 2004	550.889
Verpflichtungen	
aus Gaslieferverträgen	33.640
davon fällig in 2004	15.338
Verpflichtungen	
aus Leasing- und Mietverträgen	285
davon fällig in 2004	153

(2) GESCHÄFTSFÜHRUNG

Zum Bilanzstichtag waren Herr Dipl.-Ing. Johann-Reinhard Goethe und Herr Dr.-Ing. Christian Becker Geschäftsführer der Gesellschaft.

Auf die Angabe der gewährten Gesamtbezüge für die Tätigkeit der Geschäftsführer im Geschäftsjahr wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

(3) JAHRESABSCHLUSS

Der Jahresabschluss wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Aachen unter der Nummer HRB 7729 hinterlegt.

Aachen, den 15. April 2004

Trianel European Energy Trading GmbH

Dr. Christian Becker
Geschäftsführer

Reinhard Goethe
Geschäftsführer



BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Trianel European Energy Trading GmbH, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

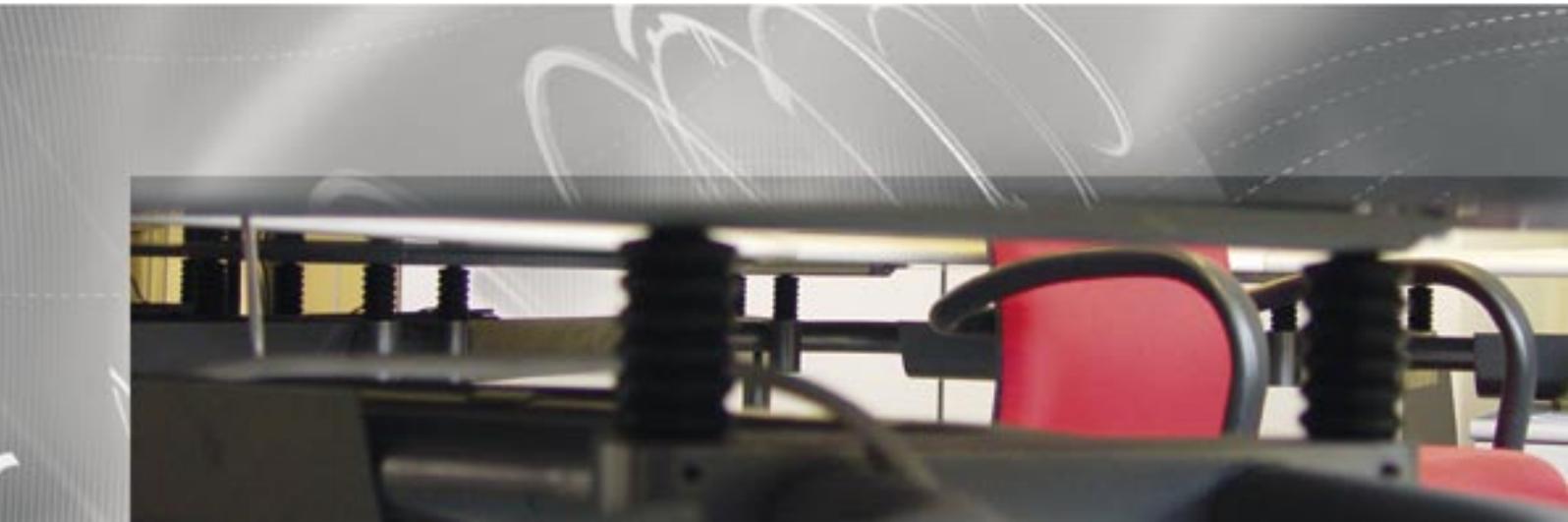
Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, 21. April 2004

AGN Treuconsult GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Rudolf Böck
Wirtschaftsprüfer

gez. Jürgen Gold
Wirtschaftsprüfer





Trianel European Energy Trading GmbH

Neuenhofer Weg 3 · D-52074 Aachen · E-Mail: info@Trianel.com · Internet: www.Trianel.com